

Zwei Herzen und eine Seele

Duathlon Die Brüder Lukas und Jonas Baumann duellieren sich höchstens in den Rennen

Aus einem Töfflibuben und einem Tourenradler wurden zwei der besten Schweizer Duathleten. Beim Powerman in Zofingen wollen die Baumanns unter die ersten zehn. Beide.

PIA SCHÜPBACH

Weil es kaum zu glauben ist, rufen Lukas und Jonas Baumann die Mutter herbei. Sie soll bestätigen, dass sich die beiden nie streiten und nie gestritten haben. «So ist es», sagt Mama Bau-



Die AZ bringt Ihnen alle zwei Wochen Menschen aus dem Aargauer Sport näher. Bisher erschienen: Mountainbike-Familie Stürnemann



AUF GLEICHER HOHE Lukas (links) und Jonas Baumann. ALEXANDER WAGNER

mann und verschwindet wieder. Der jüngere, Jonas (bald 26) bezeichnet seinen bald 29-jährigen Bruder Lukas als besten Freund. Und in den sieben Wochen Trainingslager auf Gran Canaria in diesem Jahr haben sich die beiden immer das Zimmer geteilt.

Mit Tobias haben sie noch einen dritten Bruder. Lukas nimmt ein Familienalbum hervor und zeigt Bilder. «Tobias ist schon rein äusserlich anders gebaut als wir, und seine Leidenschaft ist die Landwirtschaft.» Neben dem kräftigen Tobias wirken die Duathleten noch feingliedriger. Doch die Waden verraten, dass Lukas und Jonas stun-

denlang laufen und Rad fahren. Oft gemeinsam.

Nur kurz einmal gingen die Interessen der Baumann-Brüder auseinander. Während Teenager Lukas mit seinem Rad erst die

«Alleine wären wir wohl nicht so weit»

Schweiz und bald Europa erkundete, war Jonas «sein Töfflibube und frisierte ständig den Roller». Als er sich doch noch ein Rennvelo kaufte, fuhr er gleich im ersten Jahr 12000 Kilometer. Von da an waren die Brüder noch häufiger zusammen unterwegs. Als 19-Jähriger startete Lukas zum ers-

ten Mal beim kleinen Powerman, sein kleiner Bruder tat es ihm bald gleich. Heute profitieren sie im Training voneinander: Jonas, der Maschineningenieur, tüftelt an immer noch leichteren Karbonlenkern; Lukas, der Sportlehrer, bringt wissenschaftliche Lehren in den Trainingsalltag.

Nur in den Rennen, da werden sie zu Konkurrenten, da fährt jeder für sich – eigentlich. Doch selbst im Wettkampf schaffen es die Baumanns kaum, sich zu trennen, denn die beiden fahren und laufen etwa gleich stark.

Einen Moment lang scheint es, als hätte man Zwillinge vor sich: zweimal ein spitzbübisches Lachen, zweimal eine Fröhlichkeit, die nie aufgesetzt wirkt,

zweimal dieselbe Leidenschaft: Duathlon.

Doch dann fällt auf, dass Lukas seine Antworten mit Bedacht wählt und Jonas spontan antwortet. Lukas findet, Joni sei manchmal eigensinniger als er, und Jonas findet, Luki sei offener. «Und eines teilen wir nicht», sagt Lukas und lacht herzlich, «die Freundin.» Die Baumanns – zwei Herzen und eine Seele.

Als Brüder können sie sich gut vermarkten. «Allein wären wir wohl nicht so weit, so aber stechen wir heraus, obwohl andere Duathleten stärker sind», sagt Jonas. Und Lukas fügt an: «Zu zweit hatten wir uns auch dafür, Sponsoren anzugehen.» Mittlerweile haben die beiden genug,

um für den Sport leben zu können. Als Dankeschön für die Sponsoren geben sie viermal im Jahr die Zeitschrift «Baumann's Blättli» heraus, in der sie aus ihrem Sportlerleben erzählen.

Beide arbeiten nur rund 50 Prozent. So bleibt genug Zeit zum Trainieren, im Durchschnitt sind 15 bis 20 Stunden. Wohl niemand kennt die Radstrecke des Powerman so gut wie die Baumann-Brüder, schliesslich liegt ihr Wohnort Bottenwil gleich neben Zofingen. Ihr Ziel beim Heimrennen ist denn auch ein hohes. «Wir wollen unter die ersten 10.» Wer dann weiter vorne liege, sei egal, sagt Lukas bestimmt. Die Baumanns – vier Beine, eine Seele.